Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 10

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10

Uebertrag 250 11) 15 Position & fompagnieen mit je 1 Canitatsoffizier (Sauptmann

ober Oberlieutenant)

12) 4 mobile & eniebataillone mit je 2 Sanitātsoffizieren (1 Bataillons. arzt, Hauptmann, 1 Affiftenzarzt, hauptmann ober Oberlieutenant)

- 13) 4 mobile Bermaltung & fom . pagnien mit je 1 Sanitatsoffizier (hauptmann ober Oberlieutenant)
- 14) 5 Transportfolonnen ber Sanitäts = Reserve mit je 1 Chefarzt und 1 zugetheilten Urzt (hauptmann und Oberlieutenant)
- 15) 5 Sanitätszüge mit je 1 Chef. arzt und 1 zugetheilten Arzt (Saupts mann und Oberlieutenant)

Unfer Projett erforbert also für bie Landwehr in Summa Sanitatsoffiziere 297

Wir find mithin im Stande auch die noch feblenden 52 Sanitatsoffiziere an ben Auszug abzu= geben. Nämlich zu den 488 Sanitatsoffizieren bes Auszuges geben wir 52 Sanitatsoffiziere ber Landmehr ab, bann ift bie Bahl von 540 beim Auszug tomplet; bie von uns vorgeschlagene Organisation ber Landwehr verlangt 297; es bleiben uns mithin noch 5 Sanitatsoffiziere ber Landwehr, um folche ben Staben bes Oberfelbargtes und bes Armeearztes zuzutheilen. Da wir beim Auszug pro Divisionstreis 4 Stabsoffiziere der Sanitatstruppe, Divisionsarzt, I. und II. Brigabearzt und Chef bes Felblagarethes nothig haben, bei ber Landmehr aber nur beren zwei : ben ftellvertretenden Divifionsarzt und den Arzt der kombinirten Landwehrbris gabe, fo merben mir bie Stellen bes Chefs bes Spitalmefens, bes Chefs bes Bulfsvereinsmefens, bie beiben erften Abjutanten bes Armeearztes und bes Oberetappenarztes mit Stabsoffizieren der Land= mehr besetzen.

Die Abjutanten ber ebengenannten Chargen ton= nen wir auftreiben, indem wir die sub 5 bei ber Motivirung bes Projektes empfohlenen Magregeln einführen.

Wir glauben somit ben Rachweiß geleiftet zu haben, bag wir im Rriegsfalle im Stande find, ben in unserem Projekt vorgesehenen Soll. Etat von Sanitatsoffizieren tomplet zu erhalten. *)

(Fortfepung folgt.)

Geographijder gandweifer. Systematische Busam= menftellung ber michtigften Bahlen und Daten aus ber Geographie. Bon A. G. Lur, Artillerie-Sauptmann. Preis Fr. 2. -. Berlag von Levy & Muller in Stuttgart.

Das Nachschlagebuch enthält eine Zusammenstel= lung von Bahlen aus ber Geographie und Stati.

ftit. Obgleich wenig umfangreich, finden wir in bemfelben boch alle michtigen Daten. Der Inhalt zerfällt in die Sauptabtheilungen mathematifche, phyfifche und politifche Geographie und ertheilt auf Grund ber neuesten Forschungen Austunft über Firsterne, Planeten, Bertheilung von Land und Baffer, Große von Infeln und Salbinfeln, Lange ber michtigeren Gebirgszuge, Sohe michtiger Berg: fpigen und Alpenübergange, Große und Tiefe ber Dzeane, Entwidlung ber wichtigeren Strome, Tiefe und Flaceninhalt wichtiger Geen, Bevolkerung und Blacheninhalt aller Lanber ber Erbe, fowie ber eins zelnen Provinzen und Rolonien, und noch über fo manche andere interessante Fragen, die wohl ein jeber sich und anderen zu beantworten haufig in die Lage kommen burfte.

Paris. Librairie Mili-Revue de Cavalerie. taire, Berger-Levrault et Comp., 5 rue des Beaux-Arts. 9. livraison. Décembre 1885.

Die Zeitschrift zeichnet fich burch gebiegene Urbeiten, Reichhaltigkeit und icone Ausstattung aus.

Es moge uns gestattet fein, ben Inhalt bes Dezemberheftes bier folgen zu laffen. Dasfelbe meist folgenbe Artifel auf:

1) Unterricht ber Ravallerie; 2) tattifche und historische Studie über bie beutsche Reiterei im Feldzug 1870/71; 3) Dreffur bes Militar- unb Jagbpferbes nach ber Methobe bes verftorbenen Brn. Kommandanten Dutilh; 4) Berfuch einer all. gemeinen Geschichte ber Ruraffiere (mit 2 Abbilbungen); 5) Schmabronggefprache; 6) über bas Reglement von 1880 über bie militarifden Ren. nen; 7) Dislokation ber italienischen Ravallerie am 1. Dezember 1885; 8) fleines Borterbuch über bie hauptfächlichsten Renne und Jagbausbrücke; 9) ber ferbisch=bulgarische Krieg (mit einer Uebersichtstarte;) 10) Reuigkeiten, verschiebene Nachrichten und Refrologe; 11) Militariport.

Offizieller Theil: Auszug aus ben Berorbnungen, Rreisichreiben, Enticheiben, melde bas Allgemeine ober die Ravallerie im Besondern betreffen; Ernennungen, Beranberungen u. f. m.

Bum Schluß wollen wir uns erlauben, bas interessante und lehrreiche Kachblatt, welches, soviel uns bekannt, keinen Nebenbuhler bat, ben Rovals lerieoffizieren und Sportefreunden beftens zu empfehlen.

Alle Monate ericeint ein ftartes Beft, welchem mitunter icone Beilagen beigegeben find. Fur bie Bostvereinsstaaten beträgt ber Breis 33 Fr. jahrlich. Dieser ift in Unbetracht bes Gebotenen ein mäßiger zu nennen. Δ

Eidgenoffenicaft.

— (Ale Leiter bes diesjährigen Truppenzusammenzuges) ber I. und II. Divifion murbe herr Dberft Benri Bieland, Rreisinstruttor ber VIII. Division bestimmt. Dem Oberft und

^{*)} Der Sanitatebienft bei ben Schulbataillonen, Schulschwabronen, Schulbatterien ac., fowie bei ben ftabilen Bermaltungs: tompagnien, ftabilen Geniebataillonen wird im Rriegsfalle ents weber von Bivilarzten, welche als Garnifonsarzte zu engagiren find, beforgt ober bann von ben am felben Orte liegenben Merg. ten ber Befagungebataillone. - Der Erfat ift unter ben alteren Studirenden ber Debigin (Sanitate-Afpiranten) gu fuchen.

ben eibg. Behörven burfte zu biefer Bahl zu gratuliren fein. — Oberft Wieland gehört zu ben wenigen Offizieren unferer Armee, welche eigene Kriegeerfahrung besiten und benen Gelegenheit geboten war, ihre Tüchtigkeit im Felbe zu bewähren. Bor ber Durchführung ber neuen Militarorganisation besehligte Oberft Bieland die IX. Division und hat in erfolgreicher Beise 1874 ben Trappenzusammenzug am St. Gotthard und im Kanton Tessin geleitet.

- (Truppengufammengug.) Im Anichluß an bie Mittheilungea bes grn. Dberft Cerefole über bie hauptpuntte bes Bros grammes ber biesfahrigen Berbftmanover ber I. und II. Divifion gab fein Stabechef, Dberftlieutenant be la Rive, bem Offizieres verein von Laufanne in einem Bortrage Renntnig uber ben Marich ber gefammten I. Divifion auf ber Strafe Chefeaur-Echallene-Combremont, welcher am Samstag ben 11. September fich abspielen wirb. Der Bortragende entwidelte an ber Sand ber Reglemente und gemachten Erfahrungen bie einer folchen ftrategifch fehr bedeutfamen Operation ju Grunte liegenden Rormen, wies fobann auf biejenigen bin, welche bereits feit einiger Beit bei ben Armeen ber benachbarten Staaten, fpeziell in Frankreich, in Unwendung gebracht werben, und theilte gulett grosso modo ber Berfammlung bas Projett bes Mariches mit, welcher in Diefem Jahre in fraglicher Begiehung ausgeführt, begiehungsweise versucht werden foll. Rach biefem Brojeft foll bie große Marfchfolonne burch zeitlich grabuelles und genaues Gintreffen ber einzelnen Eruppentorper (Infanteries, Artilleries unb Ravallerteregimenter) ir bie Strafe, und zwar ohne jeglichen Unterbruch bes Dariches felbft und von bestimmten Sammele puntten lange ber Strafe aus, gebilbet werben.

- (Freiwilliges Schiefimefen.) Durch Birtular vom 30. Januar abbin bringt bae eibgenofffice Militarbepartement ben Schiefvereinen Folgentes zur Kenntniß:

1) Diejenigen ichiegpflichtigen Militars, welche bei Abgabe von 30 Schuffen bie verlangten Aragiftoneresultate nicht erreichen, geben bes Staatsbeitrages verluftig, werden jedoch gu ben obligatorifden Schiefübungen nicht einberufen, 2) Die unter bem vienftpflichtigen Alter fichenben Mitglieber ber Jahrgange 1867, 1868 und 1869 werben mit ber Abgabe von 50 Schuffen, mopon je 10 auf ben brei obligatorifchen Diftangen, ebenfalls beis trageberechtigt, wenn tiefelben auf jeder Diftang wenigftene bie Balfte bee feftgefesten Bragifioneminimume erreichen. 3) Die Bereine haben fur thre Uebungen einzig bie neuen Scheiben I und II gu verwenden, refp. Die neue Rreiseintheilung in bie bieherigen Scheiben einzutragen und bie Berthung und Gingeich. nung ber Couffe nach ber auf ber biesfahrigen Sabelle enthals tenen Unleitung vorzunehmen. 4) Das Bragifionsminimum wird für 1886 feftgefest wie folgt: 14 Buntte in zwei aufeinander folgenden Serien von 5 Schuffen fur bie Diftangen auf 300 Meter, Scheibe II und 225 Meter, Scheibe III; 12 Buntte in zwei aufeinander folgenden Serien von 5 Schuffen fur bie Diftang von 400 Meter, Scheibe I.

Gegenüber ben frubern Jahren ift bamit bas Bragifionsminis mum um je 2 Buntie bober geschraubt worben.

— (Militärsanität.) Am Samstag waren bie bobern Sanitätsoffiziere ber schweizerischen Armee, Obersten, Oberste lieutenants und Majore im Bahnhofrestaurant in Olten verssammelt, um ein von einer Spezialkommission, bestehend aus ben D. Obersten Feiß, Physicx, Küenzli, Ceresole, Oberfelbarzt Dr. Ziegler, Obersanitätsinstruktor Dr. Gölblin und Oivisionsarzt Dr. Bircher entworsenes Reglement über ben Sanitätsdienst zu berathen und zu begutachten. Die Bersammlung beantragte an bemselben verschiebene Abanberungen. Die Kommission wird, wie wir bem "Olt. Tagbl." entnehmen, dieselben prüfen und ber Bundesrath hierauf ben Tert endgültig festitellen. B.

— (Der Militar=Etat bes Rantone Burich) pro 1886 ift veröffentlicht worden. Aufgefallen ift uns in dem Etat. daß das Jahr ber Brevettrung nicht angegeben wird und baß bei ben Infanteriebataillonen ber Landwehr nicht weniger als 85 Truppensoffiziere fehlen.

— (Die Errichtung von Speifelokalitäten in der Raferne Bürich) fam am 1. Marz im Rautonerathe zur Behandlung. Der Bericht Des Regierungerathes betreffend Errichtung von Speiselokalitäten für Unteroffiziere und Soldaten wurde verlesen; er ging babin, die im Rantonerathe erheblich erklärte Motion Blumer sei in Folge ber Maßnahmen, welche die Regierung getroffen, gegenstandslos geworden.

Othmar Blumer erklarte bie Gründe für nichtig, welche bie Regierung zur Nichtausführung bes Boftulates vorschütze. Der Hauptgrund, über ben bie Regierung schweige, liege in der Frage ber Uebernahme der Militäranstalten durch den Bund. Der Redner sindet, man werde etwas für den Soldaten ihun müssen. Wenn man für wissenschaftliche Institute große Summen ausgebe, soll man auch für die Soldaten sorgen. Der Staat gibt dens selben eine gute Kost, aber die Form, in der er sie gibt, schreckt Biele ab und nöttigt sie, wenn sie nicht nach hause gehen können, im Wirthshause zu essen und dort ihr Geld auszugeben. Mit dem Bau einer hütte für treißige bis vierzigtausend Franken könnte man den Soldaten eine große Wohlthat erweisen. Der Redner will jeht keinen Gegenantrag stellen, aber zu gelegener Zeit darauf zurüdkommen.

Regierungerath Walber gibt nicht zu. raß bie Uebelftanbe fo groß felen, wie fie geschilbert worden und betont, daß man fie fo viel als möglich gehoben habe.

Meister stellt ben Antrag, bag ber Bericht ber Regierung gebruckt, von einer Kommission gepruft und spater behandelt werde. Es herrschen Uebelftande vor, die man nicht übersehen barf und bie man beseitigen soll. Der Solbat soll nicht in bas Birthehaus und auch nicht in bie Kantine getrieben werben.

Dr. Burcher meint, es follte mit einem Speiselotal eine Birthschaft verbunden werden. Ein solches Lotal, das etwa tausend Bersonen Play gabe, tonnte auch für andere Zwede gebraucht werden und eine Einnahme abwerfen, und biesen Punkt sollte die Regierung in ihrem Berichte auch noch erörtern.

Balber ift mit bem Antrage Meifter einverftanden. Der Anstrag Meifter wurbe angenommen.

— (Aus dem Bieler Offiziersverein) wird bem "hb. Gour." berichtet: Oberlieutenant Stauffer hielt Donnerstag ben 8. Febr. seinen Bortrag im Schoofe bes Offiziersvereins. Wie zu ers warten war, führte er uns in leichtverständlicher Beise in die Organisation und Funktionen bes Kriegsgerichtes ein, ließ eine kurze geschichtliche Schilberung ber Entstehung bieser Gerichte vorangehen und schloß seinen höchst spannenden Bortrag mit einigen Erläuterungen bes neuen Gesetzentwurfes, woran er seine kritischen Bemerkungen anknüpste. Nach seinem Dafürhalten ist berselbe, wie er vorliegt, nicht wohl verwendbar. — Die Bubörer, meistens Ofsiziere, welchen ber Apparat des Kriegsgerichts bis jeht noch sehr wenig bekannt war, bankten tem Referenten für die Belehrung.

— (Die waadtländische Offiziersgesellschaft) ließ im Lauf bieses Binters auf eigene Kosten mit Unterflügung des eitgen. Militarbepartements und der Genfer und Ballifer Militardirektionen, der Genfer Offiziersgesellschaft und des Staates Baadt die Kaserne de la Bontaise in Lausanne im Innern hubich beforiren und ausmalen. Die Auslagen betrugen mehr als Fr. 4000. Am 27. Februar wurde das Bert dem Staat seierzlich übergeben und von Staatsrath Golaz in aller Form mit einer warmen Dankrede in Empfang genommen.

— (Ber Offiziersverein von Sainte Croix) hat am 15. Februar trop hohen Schnees (ftellenweise anderthalb Meter hoch) ben Chafferon bestiegen, um bort eine Uebung im optischen Signalbienst vorzunehmen. Man verkehrte mit einem neuens burgischen Bosten oberhalb von Bonts-Martel, eine Entfernung von 23 Kilometern.

— (Der militärische Borunterricht in Genf.) In Genf hat fich eine Gesellschaft von jungen Leuten im Alter von 16—20 Jahren gebildet, welche fich unter ber Leitung von Offizieren auf ben Militärbienst vorbereiten wollen.

H. C.